

# Im Brett-Palast leben die 50er Jahre auf

**MUSIKALISCHE ZEITREISE** Radio-Show der Vintage Band und die Boogies aus Aschaffenburg sorgen für eine authentische Atmosphäre

**SELTERS** (ten). Die 50er Jahre standen im Mittelpunkt des Programms im Brett-Palast. Die Vintage Band lieferte die Musik, die Boogies aus Aschaffenburg den Tanz in zeitgenössischer Kleidung und Ronka Nickel mit Hans Schwab die passende Dekoration. Dem konnte sich auch das große Publikum nicht entziehen. Für einige Stunden ließ es sich in die goldenen Jahrzehnte des Röhrenradios entführen.

Radio-Show nennt die Vintage Band ihr aktuelles Programm. Statt herkömmlicher direkter Ansagen gibt es gesprochene Moderationen aus dem Off. Damit erinnert die Vintage Band an die 1940er bis 1960er Jahre, als ganze Generationen gebannt auf beleuchtete Skalen und magische Augen starrten, um aus unförmigen großen Geräten in edlem Holz dem Klang der weiten Welt zu lauschen.

Für die Illusion des Radioprogramms hat sich das Quartett den fiktiven Sender Radio 11 KYW aus Cleveland einfalten lassen. Der Kunstgriff ermöglicht es, die Zeit auch in Nachrichtensplittern aufleben zu lassen. So verkündet „Heinrich Pumpernickel“, wie sich Chris Howland als Radiomoderator nannte, den Tod von Buddy Holly, Richie Valens und Jiles Perry Richardson bei dem tragischen Flugzeugabsturz. Wie im echten

Radio folgt auf die traurige Nachricht ein Holly-Titel:

„That'll be the day“. Gekonnt bewegt sich die Radio-Show der Vintage Band zwischen Unterhaltung und Information über die Musik der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Auf einer Leinwand werden Wochenschauberichte und Werbefilme eingespielt. Der Sprecher beschwert sich anlässlich eines Konzerts von Bill Haley in Hamburg über den „Veitstanz der besonderen Art“. Und auch für den Rock 'n' Roll hat er nur beißende Kritik übrig. „Die Musik ist laut und ungestüm wie das Trommeln afrikanischer Ureinwohner.“

Dass sich die Vintage Band nicht nur auf Swing, Boogie und Rock 'n' Roll beschränkt, lässt das Programm authenti-



**Die Boogies wie auch viele Gäste tanzten zum Teil in zeitgenössischer Kleidung zur Musik der Vintage Band, die die goldenen Jahrzehnte des Röhrenradios mit ihrer Radio-Show im Brett-Palast lebendig werden ließ.**

Foto: Potengowski

schwer wirken. „Da draußen sind eine Menge Hörer, die verärgert angerufen haben, wir sollen mal wieder ein paar Country-Songs spielen“, erklärt der Moderator. Prompt setzt sich das Quartett die Stetsons auf und lässt den frühen Johnny Cash erklingen.

So ähnelt die Radio-Show der Vintage Band mehr einer musikalischen Revue

als einem typischen Konzert. Nebenher gibt Bandleader Bernd Petri noch einige Lektionen in Musikgeschichte. Er erzählt, wie Big Mama Thornton den Keim für den großen Elvis-Hit „Hounddog“ legte. In einem Bluesstück habe die Sängerin, die „zwei Meter groß, gefühlt zwei Meter breit und zwei Meter tief“ gewesen und bevorzugt mit Zigarre und

Blümchenkleid aufgetreten sei, die Männer verspottet. Darauf habe der Sänger Rufus Thomas geantwortet, der Thornton als „Bearcat“ besungen habe. Zwei Jahre später habe der junge Elvis auf der Suche nach einem neuen Stück „Hounddog“ entdeckt. Doch weil niemand Bluesmusik von ihm habe hören wollen, sei daraus ein sehr erfolgreicher Rock 'n' Roll-Titel geworden.

Mit musikalischen Splittern dokumentiert die Vintage Band, dass die 50er Jahre mehr als Rock 'n' Roll waren. Die Tanzgruppe Boogies aus Aschaffenburg lässt dazu die Club-Atmosphäre der 50er Jahre vor der Bühne lebendig werden und die Petticoats schwingen. Das ermuntert auch viele Gäste, nach Jahrzehnten noch einmal zur Musik ihrer Jugendzeit zu tanzen.

Ronka Nickel und Hans Schwab haben dazu ein passendes Umfeld gestaltet. Auf den Tischen liegen Tütchen mit Ahoi-Brause. Gegenüber der Theke ist ein Arrangement mit Handelsgold-Zigarren, Scharlachberg-Weinbrand, Salzstangen, Storck-Riesen und Nappo aufgebaut. Großzügig fordert ein Schild auf, sich von den Leckereien und dem Informationsmaterial zu bedienen. Darunter auch Prospekte vom 50er Jahre-Museum in Büdingen, für die, die noch tiefer in das Jahrzehnt eintauchen wollen.